

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

204 (27.7.1934) LS.-Nachrichten



LS.-Nachrichten

Reichsluftschutzbund e.V. • Landesgruppe Baden-Rheinpfalz

Folge 1

Karlsruhe, Freitag, den 27. Juli 1934

Luftschutz, das Gebot der Stunde!

Von Generalleutnant a. D. Grimm, Präsident des Reichsluftschutzbundes

Zu keiner Stunde ist die Notwendigkeit des Luftschutzes größer und seine Bedeutung offensichtlicher gewesen, als heute. Denn niemals seit Beginn des unseligen Verfallens...

Die Lage Deutschlands ist durch die Vorkämpfe, die zum Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund und aus der Abrüstungskonferenz führten, sowie aus den Reden des Führers...

Obersächlich gesehen bedeutet der zivile Luftschutz die Vorbereitung von solchen Luftschutzmaßnahmen, die im Falle eines Luftangriffes geeignet sind, die Bevölkerung so weit wie möglich vor den Schäden der Luftwaffe zu bewahren...

Das nächstliegende erzieherische Problem liegt in der Notwendigkeit, buchstäblich das ganze Volk in der Bereitschaft zum Luftschutz zusammenzuführen. Es ist dies eine Aufgabe, die, wenn sie gelöst wird, von stärkstem volksgemeinschaftsbildendem Wert ist.

das ganze Volk für den Luftschutz zu begeistern und alle für die Durchführung des Selbstschutzes zu gewinnen, so ist damit eine Volksgemeinschaft geschaffen, wie sie nicht fester und umfassender geschaffen werden kann...

Deutsche Männer! Deutsche Frauen!

Die Landesgruppe Baden-Rheinpfalz des Reichsluftschutzbundes fordert im Sinne dieses Aufrufes die Bevölkerung auf, aktiv mitzuhelfen an der großen Aufgabe des Luftschutzes.

Als Landesgruppenführer des Reichsluftschutzbundes bitte ich, die Arbeit dieser Amtsträger zu erleichtern. Wenn mehrere Familienmitglieder erwerbstätig sind, wird damit gerechnet, daß auch diese dem Reichsluftschutzbund beitreten.

Luftschutz ist — unser gutes Recht!

Die Bevölkerung unseres Grenzlandes wird dringend gebeten, die Ankündigungen des RLB zu beachten und die Veranstaltungen des Reichsluftschutzbundes zu besuchen.

Der Luftschutzmann tut selbstlos seine Pflicht für dich, deutscher Volksgenosse!

Wir brauchen dich, deutsche Jugend!

Meldet euch, ihr Jungen und Mädels, freiwillig zur Ausbildung!

Wir brauchen dich, deutsche Frau, zum Schutze der Heimat!

Werbst alle von Mund zu Mund für den Reichsluftschutzbund!

Blum-DeLorme, Landesgruppenführer.

fung dieser Luftschutzeinheit vor würde selbstverständlich auch für alle anderen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange von großem Segen sein.

Geradezu unabsehbar ist der volkswirtschaftliche Nutzen des Luftschutzes, wenn er so durchgeführt wird, wie er im Interesse der Volkssicherheit durchgeführt werden muß.

Das Züricher Schachturnier

(Von unserem nach Zürich entsandten Sonderberichterstatter)

Die beiden Sänapartien aus der 11. Runde nahmen nicht ganz den erwarteten Verlauf. Wohl gewann Rimzowitsch gegen Müller, dagegen mußte sich Dr. Lasker mit Johner mit einem Remis begnügen.

Am Mittwoch standen sich 8 Großmeisterpaare gegenüber. Zwei Züge vor dem Matt gab Dr. Lasker gegen Dr. Aljechin auf. In einem „Orthodoxen Damengambit“ verzichtete Dr. Lasker auf Damentausch, kam rasch in eine bedrängte Lage, die sich schließlich in einen einzigshönen Damenopfer des Weltmeisters auswirkte.

Johner gewann eine „Königsindische Verteidigung“ gegen Müller. In weitans besserer Stellung gab sich Johner, der die „Bremer Partie“ spielte, gegen Rosselli mit Remis zufrieden. Er fürchtete Zeitnot. Rimzowitsch verteidigte sich „Damenindisch“ (Sf6 und b6) gegen Dr. Raegeli, der im Mittelspiel einen Fehler machte und aufgeben mußte.

um das zu erkennen. Wir haben in Deutschland über 2 Millionen Häuser; in jedem dieser Häuser muß ein Luftschutzraum ausgebaut werden, der den Hausbewohnern Schutz bieten kann. Wenn auch die Unkosten für die Herstellung eines solchen Schutzraumes überraschend niedrig sind, so ergibt sich für die Gesamtheit der Häuser eine Summe, die sich nicht auf das wirtschaftliche Leben auswirken muß.

Der größte Wert des zivilen Luftschutzes jedoch, der seine Durchführung zum dringlichen Gebot der Stunde macht, liegt auf anderem Gebiet. Auch ein Gegner wird sich überlegen müssen, ob der Einsatz seiner Luftstreitkräfte im richtigen Verhältnis zu den aufgewendeten Mitteln steht.

Entwicklung der nächsten Monate heute schon überblicken läßt, kann festgestellt werden, daß zweifellos mit einer weiteren Steigerung zu rechnen ist.

Steigender Verbrauch, steigende Umsätze. Ein untrügliches Zeichen für die Entwicklung der gesamten Wirtschaft eines Staates ist zweifellos die Bilanz der Einzelhandelsumsätze, die durch ihr Hinansgreifen über spezielle Konjunkturercheinungen und ihre Abhängigkeit vom Lebensstandard gerade der großen Masse des Volkes den Beweis für eine Belebung der allgemeinen wirtschaftlichen Kräfte liefern.

Es wird mehr gekauft!

(Von unserem nach Zürich entsandten Sonderberichterstatter)

Die beiden Sänapartien aus der 11. Runde nahmen nicht ganz den erwarteten Verlauf. Wohl gewann Rimzowitsch gegen Müller, dagegen mußte sich Dr. Lasker mit Johner mit einem Remis begnügen.

Am Mittwoch standen sich 8 Großmeisterpaare gegenüber. Zwei Züge vor dem Matt gab Dr. Lasker gegen Dr. Aljechin auf. In einem „Orthodoxen Damengambit“ verzichtete Dr. Lasker auf Damentausch, kam rasch in eine bedrängte Lage, die sich schließlich in einen einzigshönen Damenopfer des Weltmeisters auswirkte.

Reichsluftschutzbund auf dem Gebiet des Selbstschutzes anstrebt. So dient also tatsächlich der Luftschutz dazu, den Frieden zu sichern. Er ist daher nicht nur eine vorbereitende Maßnahme zur Sicherung von Leben und Eigentum Einzelner, sondern Staatsbürgerpflicht!

Fliegerprache!

Ein Flugschüler muß mit als Erstes lernen, sich in den zahlreichen Fachausdrücken, die es in der Fliegerei gibt, auszukennen. Es ist auch für den Laien interessant, sich den Sinn einiger am meisten gebrauchter Fachausdrücke ein mal klar zu machen.

Flugzeuge fliegen, Luftschiffe und Freiballone fahren. Worin liegt da der Unterschied? Luftfahrzeuge, die schwerer sind als Luft, fliegen, sobald sie den Erdboden verlassen haben.

Bei den Gleitflieger-Prüfung A bestehen will, muß einen Flug von mindestens 30 Sekunden Dauer in vorgegebener gerader Richtung ausführen, wobei auch das Gelände der Landung bestimmten Vorschriften entsprechen muß.

Die Gleitfliegerprüfung B gilt als bestanden, wenn der Flugschüler fünf Flüge von je mindestens 1 Minute Dauer mit Rechts- und Linkskurve an vorgegebenen Punkten absolvieren hat.

Die Flächen, die im Flug die Richtung halten, indem sie das „Aus-dem-Kursgehen“ verhindern, sind die Kielflächen. Die durch die Flächen entstehende Wirkung ist die Kielung. Die feste Flosse, die vor dem Seitenruder angebracht ist, wird Kielflosse genannt.

Die eigentliche Segelflieger-Prüfung ist die C-Prüfung, bei der der Schüler 5 Minuten mit Startüberhöhung segeln muß.

Ziehen wird das Betätigen des Höhenruders genannt, da man dabei im Gegenlag zum „Drücken“ den Steuerknüppel an sich zieht.

Selbstverständlich haben sich die einzelnen Branchen des Einzelhandels nicht schematisch entwickelt, sondern, den dringendsten Bedürfnissen des Volkes entsprechend, haben manche ein beschleunigteres Tempo erfahren.

Entwicklung der nächsten Monate heute schon überblicken läßt, kann festgestellt werden, daß zweifellos mit einer weiteren Steigerung zu rechnen ist. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaftsprüfung hat also nunmehr auch die Verbrauchswirtschaft erfasst und zwar in einem Maße, das selbst die besten Hoffnungen übersteigt.

Sagenanzeiger

Freitag, 27. Juli 1934

Theater:

Konzertsaal: 20 Uhr: Der verlorene Balzer

Film:

Atlantik: Der große Käfig — Mann über Bord
Gloria: Mein Liebster ist ein Jägermann
Kammerlichtspiele: Flucht vor dem Gestern
Ball: Eine Nacht in Venedig
Nest: Kleiner Mann was nun?
Union-Lichtspiele: Der Vollzeiterblich medel.

Konzert / Unterhaltung:

Grüner Raum: Tanz
S.D.W.: Klavierkonzert
Südenbaden: Stimmungsstapel
Museum: Kabelle Kimfy
Ocean: Unterhaltungskonzert
Knecker: Konzunterhaltung
Weinhaus Jutz: Familienkabarett
Wiener Hof: Tanz

„Der Führer“

Freitag, 27. Juli 1934, Folge 204, Seite 16